

---

Unsere Homepage: [www.ggbd.ch](http://www.ggbd.ch)

## Protokoll der 213. Generalversammlung

Ort: Restaurant „Hirschen“, Regensdorf  
Datum: 3. April 2012  
Zeit: 20.00 – 22.35 Uhr  
Vorsitz: Werner Albrecht  
Protokoll: Andrea Weber

### 1 Begrüssung durch den Präsidenten

Werner Albrecht, Präsident, begrüsst im Namen des Vorstandes die Anwesenden zur 213. Generalversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft Bezirk Dielsdorf. Namentlich begrüsst er Peter Jordi, den Präsidenten der Bezirks-Sparkasse Dielsdorf, Willi Schärer, GL-Mitglied der Bezirks-Sparkasse Dielsdorf, Kantonsrätin Barbara Steinemann, Bezirksrichterin Silvia Zürcher und Esther Ziniker, die Leiterin der Stiftung Schloss Regensberg.

Vom Vorstand musste sich leider Fredi Bollinger (Krankheit) entschuldigen. Vorstandsmitglied Rosmarie Walder hat eine Sitzung der Sozialkonferenz des Bezirks Dielsdorf, falls diese rechtzeitig fertig ist, wird sie noch zur GGBD-GV kommen. Entschuldigt haben sich zudem eine ganze Anzahl von Behörden- und Einzelmitgliedern, deren Namen Werner Albrecht anführt.

Die Unterlagen zur Versammlung wurden rechtzeitig zugestellt. Es sind keine weiteren Traktanden angemeldet worden. Die vorliegende Traktandenliste wird von der Versammlung genehmigt.

### 2 Wahl des Stimmenzählers

Es sind 46 Mitglieder und 2 Gäste anwesend. Werner Albrecht schlägt als Stimmenzähler Mani Wirth und Reto Ferri vor. Die beiden vorgeschlagenen Mitglieder werden einstimmig als Stimmenzähler gewählt.

### 3 Abnahme des Protokolls der Generalversammlung 2012 vom 4. April 2012

Das Protokoll der GV 2012 liegt in Kopien auf. Es konnte auch im Internet unter [www.ggbd.ch](http://www.ggbd.ch) eingesehen werden. Zum Protokoll werden keine Fragen gestellt, es wird auch keine Diskussion gewünscht. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und dem Verfasser Hubert Graf, Gemeinderat Niederweningen (anstelle von Andrea Weber) verdankt.

#### 4 Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident Werner Albrecht liest seinen Bericht vor. Dieser ist unten integral abgedruckt

Sehr geehrte Damen und Herren der Gemeinnützigen Gesellschaft Bezirk Dielsdorf, liebe Freunde und Gäste der GGBD.

Wieder ist ein Jahr vergangen und ich habe die Aufgabe, mittels eines kurzen Jahresberichtes, Ihnen die Tätigkeiten der GGBD in Erinnerung zu rufen.

Wie schon zur Tradition geworden, fand auch 2012 am 10. Februar unser beliebter **Fondueabend** in Schleinikon statt. Rund 90 Personen genossen ein gewohnt reichhaltiges Buffet, die Stimmung war hervorragend.

An der **Generalversammlung** vom 4. April in Neerach nahmen 37 Mitglieder und 3 Gäste teil. Das Protokoll wurde stellvertretend von Herrn Graf, Gemeinderat Niederwenigen verfasst, wofür ich mich an dieser Stelle bei Herrn Graf bedanken möchte.

Bereits mit der Herbstpost habe ich auf unser neues **Logo** und auf den neuen **Internetauftritt** der GGBD hingewiesen und ich möchte dem Urheber und Initiant dieser wunderbaren Sache, René Carriet, nochmals herzlich danken.

Des Weiteren stand dann das **Jubiläum 175 Jahre Bezirkssparkasse** an, sozusagen dem Sprössling der GGBD. Wir haben der Sparkasse als Geschenk das Protokoll der Generalversammlung, an der die Gründung der Ersparniskasse beschlossen wurde, in Form eines gerahmten Auszuges mit original alt-deutscher Schrift und daneben der heutigen Schrift, überreicht. Ich gehe davon aus, dass viele unserer Mitglieder das Jubiläum der Bezirkssparkasse miterlebt und die verschiedenen Attraktivitäten genossen haben.

Am 14. November war **Herr Marco Cortesi**, Mediensprecher der Stattpolizei Zürich, in Niederwenigen zu Gast. Ca. 100 Personen, Mitglieder der GGBD und Gäste, folgten mit Interesse den spannenden Ausführungen des Herrn Cortesi. Er verstand es ausgezeichnet seine Medienarbeit vorzustellen. Auch die von der GGBD offerierte kleine Verpflegung fand regen Zuspruch und dieser Anlass darf aus meiner Sicht als äusserst gelungen bezeichnet werden. Den Organisatorinnen, Andrea Weber und Rosmarie Walder, herzlichen Dank.

Zur **Vorstandsarbeit**: 3 offizielle Sitzungen waren nötig, um unsere Geschäfte zu erledigen. Daneben nahmen wir am 10. Mai mit einer Zweierdelegation an der 150-Jahr-Feier der GG Meilen teil. Ebenso fand am 26. Oktober ein erstes **Treffen der Präsidenten aller GGs** auf Einladung der Schweizerischen GG statt. Ich konnte leider aus terminlichen Gründen nicht teilnehmen, habe mir aber die Versammlungsunterlagen zustellen lassen. Nur so viel dazu: Es gibt extrem reiche Gesellschaften, Gesellschaften mit offiziellen Sekretariaten, mit bezahlten Funktionären, usw. Ob für uns Synergien zu nutzen sind, kann ich zur Zeit noch nicht abschätzen.

Noch ein Wort zum **Hotel Bellevue** in Wiesen. Der Zimmerumbau ist abgeschlossen und ich höre nur positive Nachrichten. Die Zimmer seien hervorragend neu gestaltet und einen Besuch müsse man unbedingt machen.

Von **Heineken** haben wir bis heute nichts mehr gehört, ich hoffe das bleibt so.

Nebst herzlichem Dank an meine Vorstandsmitglieder noch ein kurzer Ausblick: Nächstes Jahr sind **Wahlen** und Herr und Frau GGBD müssen sich überlegen, ob es überhaupt eine Zukunft für unsere GGBD gibt. Voraussetzung dafür sind neue Mitglieder, die bereit sind im Vorstand mitzuarbeiten, Neues anzupacken, zum Wohle unseres Bezirks die Ärmel hochzukrempeln.

Werner Albrecht  
Präsident GGBD

Die Generalversammlung nimmt den Jahresbericht ohne Fragen zur Kenntnis und verdankt ihn mit Applaus.

## 5 Rechnungsabnahme

### 5.1 Gesellschaftsrechnung

Kassier Oskar Rüegg legt die Rechnung 2012 vor. Der Aufwand betrug CHF 15'109.50, der Ertrag beläuft sich auf CHF 27'580.15. Der Gewinn beträgt CHF 12'470.65.

Oskar Rüegg erklärt Überlegungen beim Verbuchen und die grössten Abweichungen:

- Im Budgetposten "Werbung" war mehr budgetiert als schliesslich ausgegeben wurde, weil vom Hotel Bellevue – wie schon in den letzten Jahren – leider keine Gelder für die Subventionierung der Hotelgäste aus dem Unterland (10 %) beantragt wurden.
- Der Posten "Spenden Bezirk" ist viel höher als budgetiert, weil der GGBD aus einem Nachlass CHF 500.00 der GGBD überlassen wurden, zudem spendete die Raiffeisenbank Züri-Unterland CHF 1'000. Der Grund dafür ist die Änderung des Sponsoringkonzepts dieser Bank, neu werden grössere Beträge an weniger Institutionen vergeben.
- Unter "Ausserordentliche Beiträge" konnten ein kleiner Gewinn aus dem Fondueabend und ein Ertrag aus der leidigen Barandun-Konkursmasse verbucht werden.

Es werden keine Fragen zur Rechnung 2012 gestellt.

Im Weiteren erläutert Oskar Rüegg die Bilanzrechnung 2012

- Das Eigenkapital per 31.12.2012 beträgt dank der Gewinnverbuchung 2012 von CHF 12'470.65 neu CHF 138'751.16.
- Die Erinnerungsposition "Barandun Bauunternehmung AG" ist seit mehreren Jahren mit CHF 1.00 in der Bilanz (Debitor 1050). Sie wird abgeschrieben wegen Abschluss des Konkurses.
- Der Budgetposten "Vorstandessen" wurde 2012 nicht benötigt, weil ein Vorstandsmitglied den Vorstand zum Essen bei sich zu Hause eingeladen hat. (Werner Albrecht erklärt nach Oskar Rüeggs Ausführungen, das Vorstandsmitglied sei Oskar Rüegg selbst gewesen, das Essen sei ausserordentlich gut und sehr opulent gewesen.) Gemäss Beschluss des Vorstands wird dieser Betrag unter "Transitorische Passiven 2090" verbucht, d.h. auf das Jahr 2013 übertragen.

Es werden keine Fragen zur Bilanz 2012 gestellt.

Der Vorsitzende dankt dem Kassier und den Revisoren für ihre gute Arbeit.

### 5.2 Décharge Vorstand

Werner Albrecht fragt die GV-Teilnehmenden, ob über Geschäftsrechnung und Décharge-Erteilung des Vorstandes gemeinsam abgestimmt werden könne. Die Anwesenden sind damit einverstanden.

Die Abnahme der Geschäftsrechnung 2012 und die Décharge-Erteilung des Vorstandes erfolgen einstimmig.

## 6 Budget 2013

Oskar Rüegg stellt das Budget 2013 vor, er erklärt der Versammlung die Zusammensetzung. Die Positionen sind mehr oder weniger gleich wie in den vergangenen Jahren.

Gemäss Budget 2013 sind auf Ausgabenseiten CHF 18'650.00 geplant, auf Ertragsseite CHF 21'350. Dies führt zu einem vermutlichen Gewinn in der Höhe von CHF 2'700.00.

Im Einzelnen weist Oskar Rüegg auf Folgendes hin:

- Es ist weiterhin geplant, zwei Wandergruppen zu unterstützen.
- Die Rechtsberatung wird von den Benutzern sehr geschätzt und kostet erfahrungsgemäss gut CHF 2'000.00 im Jahr.
- Für soziale Zuwendungen sind CHF 7'000.00 budgetiert.
- Für Werbung sind wieder CHF 3'000.00 aufgenommen worden, weil der Vorstand damit den Mitgliedern signalisieren will, dass sie doch vom subventionierten Angebot im Hotel in Wiesen Gebrauch machen sollen.
- Unter "Verwaltung" sind die Kosten für die Versammlungen, den Versand der Dokumente und das Vorstandessen aufgeführt.

Das Budget in der vorliegenden Form wird einstimmig angenommen.

## 7 Jahresbeiträge 2014

Der Jahresbeitrag soll wie bisher CHF 30.00 für Einzelmitglieder und CHF 350.00 für Gemeinden betragen. Die Jahresbeiträge werden einstimmig genehmigt.

## 8 Mitgliederbewegung

René Carigiet informiert über den Mitgliederbestand:

Vor einem Jahr hatte die GGBD 475 Mitglieder. Seither gab es 10 Eintritte, 28 Austritte und 8 Todesfälle. Somit hat die GGBD per 3. April 2013 449 Mitglieder, davon 22 Kollektivmitglieder. René Carigiet nennt die Verstorbenen namentlich. Die Anwesenden erheben sich und gedenken der Verstorbenen.

René Carigiet erklärt, in den letzten acht Jahren habe die GGBD 180 Mitglieder verloren.

## 9 Neue Ausrichtung der GGBD in Sachen Unterstützungen Förderung von Brauchtum und Kultur vor allem im Bezirk

Werner Albrecht informiert über die wichtigsten Themen der GGBD der letzten Jahre: 2002 hat er das Präsidium übernommen. Bereits an der ersten Sitzung wurde über die mehr als CHF 100'000.00 Verlust, die das Hotel Bellevue in Wiesen verursachte, informiert. Im Anschluss daran besprach der Vorstand diverse Lösungen, um zu verhindern, dass die GGBD weiter diesen hohen Verlust tragen muss. Das Hotel Bellevue war allerdings schon vorher immer wieder ein Sorgenkind. Der frühere Präsident Edi Kägi fand jedoch immer wieder einen privaten Sponsor oder konnte die Gemeindepräsidenten überzeugen, zusätzliche Beiträge zu sprechen. Licht am Horizont zeigte sich, als das Ehepaar Palmy als Pächter angestellt werden konnte und die Bezirks-Sparkasse ein namhaftes, aber letztes Darlehen gab. Schliesslich konnte das Hotel per Ende 2008 an eine Engländerin, Frau Willmot, verkauft werden. Diese finanzkräftige Frau ist nun dabei, das Hotel Bellevue etappenweise zu sanieren. Die Landwirtschaftliche Kommission wurde 2009 und die Ferienkolonie-Kommission (FEKO) 2010 jeweils an der Generalversammlung aufgelöst.

Der Vorstand stellte sich an seinen Sitzungen immer wieder die Frage: "Wie weiter?" – Am 29. Januar 2011 traf sich der Vorstand mit einigen weiteren GGBD-Mitgliedern zu einer Klausur-Veranstaltung und diskutierte Möglichkeiten, die GGBD weiterzuführen oder sie allenfalls aufzulösen. Obwohl kein deutlicher neuer Zweck für die GGBD gefunden werden konnte, wurde entschieden, den Mitgliedern nicht gleich die Auflösung zu beantragen, sondern bis zu den nächsten Vorstandswahlen 2014 weiterhin nach neuen Aufgaben zu suchen. In der Zwischenzeit konnten einige Anlässe mit grossem Erfolg durchgeführt werden: 2011 das 175-Jahr-Jubiläum, 2012 der Vortrag von Marco Cortesi, Mediensprecher der Stadtpolizei Zürich. Auch die Fondueabende sind immer ein grosser Erfolg.

Werner Albrecht erklärt, die GGBD habe eine für den Bezirk wichtige Vergangenheit und auch heute noch Aufgaben. Er sei daher bereit, sich im nächsten Jahr noch einmal als Präsident zur Verfügung zu stellen. Er sei der Ansicht, einer der Schwerpunkte der Aufgaben der GGBD könne die Förderung von Kultur, die für den Bezirk typisch sei, sein.

Im Anschluss an Werner Albrechts Worte stellt Urs Bürchler, ehemals Gemeindepräsident von Niederweningen (1982-1986), seine Idee einer neuen Aufgabe für die GGBD vor: Er ist Präsident einer Arbeitsgruppe, welche einen "Gemeinschaftshof" in Niederweningen bauen will. Es sollen dafür 12 bis 14 Wohnungen für Senioren und ein Gemeinschaftsteil für die gesamte Bevölkerung gebaut werden. Das Projekt von Niederweningen sieht er als Muster für weitere Projekte im Bezirk Dielsdorf, der aus 22 Gemeinden besteht, von denen die meisten nur einige wenige tausend Einwohner umfassen. Aufgrund der demografischen Entwicklung und aufgrund dieser Gemeindestruktur des Bezirks wird in den nächsten Jahren vermutlich in mehreren Gemeinden eine Art "Gemeinschaftshof" gebaut und betrieben werden.

Urs Bürchler sieht zwei mögliche Aufgaben der GGBD innerhalb der "Gemeinschaftshof"-Projekte:

- Die GGBD könnte Arbeitsgruppen und/oder Betreibergruppen der Gemeinschaftsteile unterstützen.
- Die GGBD könnte den Part übernehmen, den Arbeitsgruppen, welche einen "Gemeinschaftshof" planen mit Knowhow zur Seite zu stehen, vor allem im Bereich der komplizierten kantonalen Wohnbauförderung.

Werner Albrecht dankt Urs Bürchler für seine Ausführungen und erklärt, es gäbe nun eine knapp dreissigminütige Apéro-Pause.

## Pause

10 Zukunft der GGBD: Soll es überhaupt weiter die GGBD geben?

Wer ist bereit, im Vorstand mitzuarbeiten?

### **Ruth Grendelmeier**

Die GGBD muss weiterbestehen, aber es braucht einen neuen Zweck. Beim Gemeinschaftshof kann GGBD nicht in grösstem Mass mitmachen, aber die Idee, einen Treffpunkt in Gemeinden zu unterstützen, scheint ihr überlegenswert zu sein.

**Fredi Breiter**

Es ist schade, wenn die GGBD aufgelöst wird. Die GGBD sollte vermehrt im kulturellen Bereich Organisationen unterstützen. Allerdings sollten die einzelnen Regionen wie Wehntal oder Furttal besser miteinander vernetzt werden.

**Denise Anderegg Urech**

Die GGBD sollte Projekte wie den "Gemeinschaftshof" unterstützen oder auch interessante Vorträge wie den von Marco Cortesi organisieren. Über diesen Vortrag sprach man in den Dörfern. Auch über ein Projekt wie den Gemeinschaftshof werde gesprochen werden.

**Werner Albrecht**

Werner Albrecht hat Bedenken, der Gemeinschaftshof könnte so funktionieren wie gewisse Jugendprojekte: Es gibt phasenweise Jugendliche, die sehr engagiert sind, dann kommen neue, die sich für kaum etwas interessieren.

Er kann sich vorstellen, dass für das aktuelle "Gemeinschaftshof"-Projekt von Niederweningen ein Beitrag gesprochen wird, er kann sich aber nicht vorstellen, dass der Vorstand als Hüter der Idee fungiert. Er fragt die Anwesenden, was sie davon halten.

**Ruth Grendelmeier**

Ältere Menschen, die in EFH wohnen, bleiben dort. Daher scheint ihr Urs Bürchlers Idee gut und unterstützenswert.

**Werner Albrecht**

Werner Albrecht berichtet von weiteren Möglichkeiten, wie die GGBD Projekte unterstützen könne: Die Naturfreunde Clavadel/Davos-Wiesen haben eine Hütte auf einer Alp. Es wäre eine Möglichkeit, die Naturfreunde zu unterstützen – als Kollektivmitglied im Naturfreundverein.

Werner Albrecht erklärt noch einmal, im Vorstand werde immer wieder darüber diskutiert, ob man die GGBD wirklich auf Biegen und Brechen erhalten müsse. Er persönlich fände eine Auflösung sehr schade.

Werner Albrecht weist darauf hin, dass es noch ein weiteres Problem gibt: Man braucht Vorstandsmitglieder. Und man braucht neue, junge Mitglieder.

Mehrere Votanten erklären, Junge seien leider nicht mehr an gemeinnütziger Arbeit interessiert.

Werner Albrecht sagt, es gibt sehr reiche Gemeinnützige Gesellschaften. Die Schweizerische GG verfüge über viele 10 Millionen. Solche Gesellschaften können grosse Projekte unterstützen.

**Edi Huber**

Urs Bürchler hat sehr gut gesprochen. Aber es ist nicht die Aufgabe der GGBD, ein privates Projekt zu unterstützen. Er sieht im Moment keine Aufgaben für die GGBD. Er schlägt vor, Werner Albrecht soll eine Konsultativabstimmung über den Fortbestand der GGBD durchführen.

**Werner Albrecht**

Werner Albrecht meint, eine Konsultativabstimmung sei für ihn zu wenig aussagekräftig. Er erklärt, der Vorstand plane, einen Fragebogen an die Mitglieder in Bezug auf die Zukunft der GGBD zu

versenden. Er stellt die Fragen vor, die der Vorstand stellen möchte. Er erklärt, er wolle spüren, was die Mitglieder wünschen. Im nächsten Jahr seien Wahlen.

### **Silvia Zürcher**

Silvia Zürcher unterstützt die Idee der Umfrage mittels des Fragebogens.

### **Werner Albrecht**

Werner liest aus den Statuten die Bedingungen für die Auflösung der GGBD vor.

### **Ernst Marthaler**

Auch Ernst Marthaler unterstützt die Idee der Umfrage mittels eines Fragebogens. Eine Konsultativabstimmung scheine ihm problematisch.

### **Fredi Breiter**

Fredi Breiter fragt, wer von den Vorstandsmitgliedern zurücktreten wolle.

### **Werner Albrecht**

Werner Albrecht erklärt, René Carigiet plane zurückzutreten. Die anderen seien allenfalls bereit, für einen guten Vereinszweck und für gute Ideen weiterzuarbeiten.

### **Patrick Eggenberger**

Patrick Eggenberger erklärt, er sei noch nicht lange Mitglied der GGBD. Aber in Bezug auf die Institutionen, welche von der GGBD gegründet wurden, fände er es schade, wenn die GGBD aufgelöst würde. **Er sei bereit, im Vorstand mitzuarbeiten.**

Diese Aussage wird mit Applaus quittiert.

### **Fredi Breiter**

Fredi Breiter erklärt, auch **er sei bereit im Vorstand mitzuarbeiten.**

Diese Aussage wird ebenfalls mit Applaus quittiert.

### **Urs Bürchler**

Urs Bürchler sagt, es gebe im Bezirk immer noch viele Menschen, die wenig Geld zur Verfügung haben. Die Mitglieder der GGBD seien keine arme Leute, daher seien sie auch Mitglied in dieser Gesellschaft. Die GGBD solle den Anstoss für "Gemeinschaftshof"-Projekte geben. Sie unterstütze solche Projekte ja nur, wenn sie diese geprüft habe, dadurch habe sie viel Knowhow erworben.

### **Kurt Wiederkehr**

Kurt Wiederkehr ist Mitglied des Seniorenrates Dielsdorf. Er fand Urs Bürchlers Gemeinschaftshof-Projekt sehr interessant. Der Vorstand könne jedoch nicht federführend in einem Projekt wie dem Gemeinschaftshof sein, doch würde er eine finanzielle Unterstützung sehr begrüßen.

Werner Albrecht fragt nach, ob Kurt Wiederkehr meine, man müsse die weniger Begüterten unterstützen. Kurt Wiederkehr präzisiert: Für den Gemeinschaftsteil soll die GGBD eine Unterstützung geben können.

### **Werner Albrecht**

Werner Albrecht erklärt noch einmal, man habe bisher auch immer wieder Jugendliche unterstützt (Musikunterricht, Schulung). Diese Unterstützungstätigkeit solle weiterhin eine Kernaufgabe der GGBD bleiben.

Im Anschluss daran weist er noch einmal darauf hin, dass die GGBD auf jeden Fall nicht nur einen neuen Zweck, sondern auch neue Mitglieder brauche.

### **Patrick Eichenberger**

Patrick Eichenberger erklärt, er habe mehrjährige Erfahrung mit Vorstandsarbeit. Die Mitglieder müssten öfters auch ihren Beitrag leisten, der Vorstand sei im Allgemeinen engagiert. Dreissig Franken Jahresbeitrag sei ein geringer Beitrag. Damit könne man in der GGBD Gutes leisten. Er fordert die Mitglieder auf, neue Mitglieder im Verwandten- und Freundeskreis zu suchen. Man applaudiert.

Eine Dame fragt, ob man nicht an offiziellen Anlässen die GGBD mittels Stand vorstellen könne.

### **Werner Albrecht**

Werner Albrecht erklärt, man sei am Dorffest in Dielsdorf vor einigen Jahren an drei Tage mit einem Zelt präsent gewesen. Man konnte jedoch nur vier neue Mitglieder gewinnen.

Werner Albrecht fragt Edi Huber, ob er auf der Konsultativabstimmung bestehe. Edi Huber bejaht.

#### **Abstimmung**

**Werner Albrecht fragt die Anwesenden, ob sie wünschen, dass die GGBD weiter existiere.**

- **28 stimmberechtigte Anwesende sind für ein Weiterführen der GGBD.**
- **Nur drei stimmberechtigte Anwesende sind für die Abschaffung der GGBD.**
- **Sechs stimmberechtigte Anwesende haben sich der Stimme enthalten.**

Werner Albrecht bedankt sich für das gute Resultat und erklärt abschliessend, mit der Sommerpost werde der Fragebogen versandt.

### **Yvonne Steinemann**

Yvonne Steinemann fragt, wie viele Personen am Fondueessen waren. Wenn es etwas Günstiges und Attraktives gäbe, kämen die Menschen. Sie erklärt anschliessend, um noch eine kleine Geschichte zur Wichtigkeit des Weiterbestehens der GGBD zu erzählen, sie habe ihren Mann dank der GGBD und den Lagern in Wiesen kennengelernt.

## 11 Mitteilungen und Verschiedenes

### Nächste Anlässe:

- Der Fondueplausch findet in Schleinikon am 14. Februar 2014 statt.
- Die nächste GV der GGBD wird am 9. April 2014 durchgeführt.

Ob es dieses Jahr einen Ausflug oder aber wieder einen Vortrag gebe, sei noch in Abklärung.

Im Hotel Wiesen gibt es neue Umbauten, auch das Mobiliar wird ersetzt. Man brauche daher rund 50 Stühle, 26 davon mit Pölsterchen, nicht mehr. Die Stühle werden im Keller gelagert. Frau Ferri hat eine Liste der Stühle erstellt. Man kann den Stuhl, den man gesponsert hat, abholen, sofern er



keine Verwendung mehr hat. Auch die Stühle ohne Polster können abgeholt werden. In der Sommerpost wird die Stuhl-Aktion noch einmal dargelegt. Auch Tische könne man abholen. Silvia Zürcher fragt, ob alle Stühle abgeholt werden könnten. Werner Abrecht bejaht dahin, dass aber nur Stühle herausgegeben werden, solange es solche hat, die nicht mehr gebraucht werden.

Werner Albrecht bedankt sich zum Schluss der GV bei seinen Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand für die gute und äusserst kollegiale Zusammenarbeit. Er bedankt sich bei den Mitgliedern der GGBD für die Unterstützung, ihre Treue und die Mitgliederbeiträge. Er dankt der Bezirks-Sparkasse für die finanziellen Zuwendungen. Auch dankt er der Raiffeisenkasse Bülach für die grosszügige Spende 2012.

Er dankt dem Personal des Restaurants Hirschen für die Bewirtung und die verbilligte Zurverfügungstellung des Raumes.

Werner Albrecht erkundigt sich nach Einwänden zur Verhandlungsführung und zu den gefassten Beschlüssen. Es gibt keine Einwände.

Um 22.35 Uhr schliesst der Präsident die Generalversammlung und wünscht allen Teilnehmern einen guten Nachhauseweg.

Niederweningen, 03. April 2013